

Qualität im Ganztag - QiG

Zwischenbericht August 2021



Foto: LSB NRW



Zwischenbericht QiG – August 2021

In der zweiten Projektlaufzeit (2019 – 2022) sind die Kommunen Versmold, Verl und Halle (Westf.) aktiv und agieren gemeinsam im großen Thema Ganzttag. Unterstützt durch die Reinhard Mohn Stiftung, die Bezirksregierung Detmold und den Kreissportbund Gütersloh verfolgen die Akteure das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und externen Bildungspartnern – insbesondere auch dem organisierten Sport – zu unterstützen und zu stärken. Folgende Abbildung fasst die Kriterien, die im Zuge des Projektes näher beleuchtet und bearbeitet werden, zusammen:



Abbildung 1: Qualitätskriterien des Ganztags (eigene Abbildung)

Die Pandemie hat viele Maßnahmen für die vorgenommenen Ziele gebremst, aber zum Beispiel auch das Thema Kommunikation und Verzahnung zwischen dem Vor- und Nachmittag gestärkt. Der Zwischenbericht fasst die Entwicklungen des vergangenen Schuljahres 2020/2021 zusammen, die von der Pandemie geprägt sind.

Dabei wird nach den **einleitenden Worten** wie folgt vorgegangen:

Zu jeder Projektkommune stellen wir ein besonderes Highlight aus der vergangenen Projektzeit vor. Danach folgt für jeden Standort ein Blick auf die **drei bis vier Ziele des Jahres**. Es werden kurz die schon erfolgten und die möglichen nächsten Schritte zu diesen Zielen angerissen. Ein **kommunaler Themenspeicher** schließt den Kurzbericht zu jeder Stadt ab.

Mit dem gleichen Ablauf wird die Entwicklung des Gesamtprojektes QiG beschrieben.

Stadt Halle (Westf.) Kommunale Standards für die OGS

Standards, die einen Rahmen für die Umsetzung des Offenen Ganztags schaffen, helfen dabei Prozesse zu stabilisieren und Qualitätsmerkmale zu setzen.

Warum überhaupt Standards für alle Haller Grundschulen?

- ⇒ Die Stadt Halle (Westf.) setzt mit den Standards Leitplanken für die Schulen mit ihren Bildungspartnern. Damit entsteht ein Qualitätsrahmen als eine verlässliche Ausrichtung im Bereich Ganztagsarbeit.
- ⇒ Standards sind sinnvoll, um den handelnden Akteuren in Schule Handlungssicherheit zu geben.
- ⇒ Standards bedeuten auch Verständigung über Ziele, Strukturen und Inhalte.
- ⇒ Weil es wichtig ist, dass zum Beispiel ein einheitlicher OGS-Personalschlüssel für alle Schulen gilt.
- ⇒ Die Stadt Halle (Westf.) möchte gemeinsam mit ihren Ganztagsgrundschulen den Familien vor Ort einen abgestimmten und im Prozess stehenden Ganztag anbieten.

Für folgende Schwerpunkte/Themenfelder der Ganztagsarbeit wurden in einem partizipativen Prozess mit allen Akteuren der Ganztagsgrundschulen Standards diskutiert und abgestimmt:

- ✓ Betreuungsschlüssel/Personal
- ✓ Flexibilisierung
- ✓ Raumangebot und Tagesstruktur
- ✓ Schulessen
- ✓ Mitwirkung der Schüler/Schülerinnen und Eltern
- ✓ Vernetzung zwischen Vor- und Nachmittag
- ✓ Gemeinsame Fortbildungen
- ✓ Kontinuitätssicherung von Standards und Angeboten

Das verschriftlichte Gesamtpaket der einheitlichen Regelungen für die vier Haller Grundschulen ist Anfang Juni im Schulausschuss der Stadt Halle (Westf.) beschlossen worden.



„Alle Bildungsakteure
arbeiten auf der Basis
verbindlicher Strukturen
und Regeln zusammen.“
Wolfgang Rombey (2015).

Foto: Kampus Production von Pexels

Wichtige Ziele fürs Jahr 2021

1. Sportstättenbegehungen und Erstellung von Strukturplänen

Eine Begehung der Sportstätten mit anschließender Erstellung von Strukturplänen war schon für das Jahr 2020 geplant. Coronabedingt sind die Treffen nun nach den Sommerferien terminiert.

Ziele der Ortstermine mit den beteiligten Nutzern der einzelnen Sportstätten sind:

- Kennenlernen und Austausch der Akteure; nach dem Motto: „Nicht übereinander sprechen, sondern miteinander!“
- Abstimmung bezüglich der Nutzungsregeln und -zeiten
- Besprechung und Abstimmung der Verwaltung, Lagerung und Anschaffung von Geräten und Material

Nächste Schritte:

- (1) Durchführung der Treffen in den einzelnen Hallen mit allen Nutzern (Die Treffen finden im September 2021 statt bzw. haben schon stattgefunden.)
- (2) Erstellung und Umsetzung von Strukturplänen für jeden Standort und Umsetzung von individuellen Themen pro Sporthalle (Workshops zur gemeinsamen Nutzung von Sportgeräten, Fundraum, Regeln zur Kommunikation, gemeinsame Einrichtung einer Cafeteria, etc.)

2. Sicher Schwimmen – Ausweitung der Schwimmkurse

Schwimmen ist nicht erst seit der Coronapandemie ein großes Thema. Immer weniger Kinder und Jugendliche können mit dem Eintritt in die Grundschule sicher schwimmen.

Die Pandemie hat diese Situation durch Schließung der Schwimm- und Freibäder und dann die Öffnung mit reduzierter Teilnehmerzahl noch verschärft. Das übergeordnete Ziel ist es, die Anzahl der Schwimmkurse zu erhöhen. Damit sollen die Gelegenheiten für das Erlernen des Schwimmens sowie für das sichere Schwimmen deutlich gesteigert werden.

Nächste Schritte:

- (1) Bedarfsabfrage (ggf. in Zusammenarbeit mit den Schulen)
- (2) Ressourcen-Check: Schwimmzeiten, Schwimmtrainer, Finanzen
- (3) Konkrete Organisation der Angebote

3. Planungen zum Skate- und Bewegungspark

Das Schulzentrum „Masch“ ist mit den Sport- und Freizeitstätten ein beliebter Aufenthaltsort für Kinder und Jugendliche. Das sind gute Voraussetzungen, um den Lebensort „Masch“ weiterzuentwickeln und mit einem Skate- und Bewegungspark noch attraktiver zu machen.

Im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit allen (potentiellen) Nutzer*innen des Bereiches, wie z. B. den Sportvereinen, dem Jugendzentrum oder der Gesamtschule, wurde ein stimmiges Gesamtprojekt insbesondere für nicht vereinsbasierte Sportarten (Beachvolleyball, Beachhandball, Skatepark, Calisthenics oder Pumptrack) entwickelt. Die Förderzusage des Landes für Fördermittel ist erfolgt.

Nächste Schritte:

- (1) Baurechtliche Beantragung und Umsetzung des Projektes bis Ende 2022
- (2) Wettbewerb zur Namensfindung
- (3) Planung von Workshops usw. für die neuen Möglichkeiten

Stadt Halle (Westf.)
Themenspeicher

- Weiterführung der Raumplanung an den Grundschulen
- Planung von Qualifizierungen
 - a. Abfrage wg. Sportfortbildungen bei Lehrkräften, päd. Mitarbeitern des Ganztags und Übungsleitern
 - b. Kontakt mit AWO aufnehmen
- Öffentlichkeitsarbeit für die OGS
- Nutzung der Schulhöfe auch im Nachmittagsbereich
- Blick auf Angebot - Nachfrage bezüglich der Sport- und Bewegungsangebote
 - a. Ergebnisse der Befragung aus dem Sportentwicklungskonzept und der QiG-Befragung und den Trendsportentwicklungen
 - b. Beteiligungsworkshop an der Gesamtschule gemeinsam mit dem Jugendzentrum, Schulsozialarbeit
- Unterstützung des Stadtsportverbandes und der Sportvereine und Schaffung eines Netzwerks - Einbringung in den Ganztag. Was braucht es?
- Profilbildung Sport Gesamtschule



Stadt Versmold
Kinder- und Jugendbeteiligung zum Thema Freizeit und Sport

Die Stadt Versmold hat über drei auf die Altersstufen (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene) abgestimmte Onlinefragebögen Antworten erhalten auf die Fragen Sportaktivität im und außerhalb des Sportvereins, OGS-Teilnahme, Freizeitverhalten, Wünsche und Bedarfe für Sport und Bewegung, Zeitfenster für Sport und Bewegung, Ausstattungswünsche, Engagement im Sport, etc. Hierfür hat der Bürgermeister Michael Meyer-Hermann per Video einen Aufruf gestartet.

Gerade bei den Kindern in der Altersklasse 6 - 10 Jahren gab es mit 170 Teilnehmenden viele Rückmeldungen. An der Befragung haben sich 49 Jugendliche beteiligt und 21 junge Erwachsene.

Mit den gewonnenen Informationen möchte die Stadt Versmold direkt auf die Bedarfe und Wünsche eingehen und entsprechend die Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten im Sinne der Kinder und Jugendlichen gestalten.

„Eine lebendige und aktivierende Kinder- und Jugendbeteiligung belebt eine Gemeinde und bietet sowohl Kindern und Jugendlichen als auch der Kommune selbst viele Chancen. Beteiligung ist elementarer Bestandteil von Zivilgesellschaft und damit die Basis einer Demokratie. Daher ist auch Kinder- und Jugendbeteiligung an den Entscheidungen in einer Stadt oder Gemeinde nicht nur ein wünschenswertes Zusatzattribut, sondern Grundpfeiler eines demokratischen Zusammenlebens.“
 (Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, [onlinezugriff am 08.09.2021](#))



Foto: Zachary DeBottis von Pexels

Stadt Versmold
Wichtige Ziele fürs Jahr 2021

1. Ausbau von Schwimmangeboten

Auch die Stadt Versmold reagiert auf die Situation, dass viele Kinder das Schwimmen nicht erlernen bzw. keine sicheren Schwimmer sind. Sie baut die Schwimmangebote aus und bezieht die Schulen und Schwimmvereine der Umgebung bei der Organisation und Umsetzung mit ein. Eine besondere Herausforderung ist der Transfer der Kinder zu den Schwimmstätten.

Nächste Schritte:

- (1) Bedarfsabfrage (ggf. in Zusammenarbeit mit den Schulen)
- (2) Ressourcen-Check: Schwimmzeiten, Schwimmtrainer, Finanzen
- (3) Konkrete Organisation der Angebote



2. Standards für den Ganztag

Für die Grundschulen der Stadt Versmold sollen gemeinsam sinnvolle Standards verschriftlicht werden, um einen Qualitätsrahmen für alle zu schaffen.

Nächste Schritte:

- (1) Absprache der nächsten Schritte beim Meilensteinworkshop 2021

- In den Grundschulen sollen Präsenzinformationen zum Thema Ganzttag durchgeführt werden (geplant ab Frühjahr 2022)
- genauere Aufklärungsgespräche mit den Eltern bei der Abgabe des OGS-Vertrags (z. B. Teilnahme bis 15.00 Uhr, Informationen zu den AG's, Hausaufgabenbetreuung, Kündigung, Zahlung Elternbeitrag und Mittagsverpflegung)
- „Am Ball bleiben“ beim Thema Kursleiter-Pool.
- Nutzung verschiedener Formate, um mit allen Akteuren gemeinsame Ideen zu erarbeiten.



Stadt Verl Förderung der Kooperation zwischen Schulen und Vereinen



Ein großes Ziel im Projekt QiG in der Stadt Verl ist die Stärkung von Kooperation zwischen Schulen und Vereinen, insbesondere Sportvereinen. Dabei sollen alle Akteure profitieren. Die Schulen sowie Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch ansprechende, abwechslungsreiche Angebote im Vor- und Nachmittagsbereich. Dadurch erhalten die Kinder und Jugendlichen auch Empfehlungen und Anreize für die sportliche Orientierung. Die Vereine können so neue Mitglieder gewinnen, Talente entdecken und fördern.

Um die sportlichen Akteure der Stadt Verl an einen Tisch zu bringen und die zahlreichen Sport-Projekte, die im letzten Jahr bei der Stadt Verl gestartet sind, voranzubringen, hat die Stadt Verl gemeinsam mit dem Kreissportbund Gütersloh am 04.03.2021 erstmalig ein „Austauschtreffen der sportlichen Akteure der Stadt Verl“ organisiert. Im Austausch, in dem auch die Verler Schulen (insb. die OGS) einbezogen wurden, sollte gemeinsam ermittelt werden, welche Potenziale für die Verler Sportlandschaft bestehen. Das Treffen im Online-Format hat den sportlichen Akteuren der Stadt Verl ein Austauschformat, insbesondere in den herausfordernden Zeiten der Corona-Pandemie, geboten und sie in die konkrete Entwicklung von Maßnahmen in den städtischen Projekten einbezogen. Der Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprach sich für die Einführung eines regelmäßig stattfindenden Austauschformates der sportlichen Akteure der Stadt Verl (z. B. 1 x jährlich) aus.

Im gemeinsamen Projekt mit der Sporthochschule Köln wurde am 21.06.2021 ein Online-Workshop gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Verler Institutionen, Einrichtungen, Schulen und Kitas durchgeführt. Ziel ist die Erarbeitung eines Maßnahmenplans, der sich aus den ermittelten Potenzialen der Bestandsanalyse entwickelt. Hier haben sich die drei Themenfelder Intergenerationsprojekt, Leistungssportprojekt und Sportartenvielfalt/-bindung herauskristallisiert.

In 2021 wurde die Hallenbelegungssoftware „Locaboo“ für die Verwaltung der städtischen Hallen, Räumlichkeiten und Sportplätze in Verl angeschafft.

Mit einer anschaulichen Benutzeroberfläche steht den Schulen und Vereinen nun ein zentraler Kalender bzw. Belegungsplan zur Verfügung. Offizielle Einführung des Programms ist nach den Sommerferien 2021. Damit ist ein weiterer Schritt zur Abstimmung der Akteure in/auf den Sportstätten gemacht!



„Eine ganze Kommune
kommt gemeinsam noch
stärker in Bewegung!“

Foto: Mica Asato von Pexels

Stadt Verl
Wichtige Ziele fürs Jahr 2021



1. Ausbau der Schwimmangebote

Im Frühsommer hat die Stadt Verl gemeinsam mit den vier Grundschulen und der DLRG Ortsgruppe Verl „Extra-Schwimmangebote“ für interessierte Kinder angeboten, um zumindest einen Teil der „verpassten“ Schwimmangebote aufzufangen.

Auch mittel- und langfristig soll eine Verankerung des Schwimmens in der Stadt Verl stattfinden.

Nächste Schritte:

- (1) Planung und Organisation von zusätzlichen Schwimmangeboten gemeinsam mit den Grundschulen und der örtlichen DLRG in den Herbstferien 2021
- (2) Durchführung der Angebote

2. Planung Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Schulen und Vereinen, insbesondere im Projekt „innovative Sportförderung“ mit der Sporthochschule Köln

Um bestehende Kooperationen zu stärken und auszubauen und neue Kooperationen für ein gesundes Aufwachsen in der Stadt Verl zu initiieren sind in den Austauschtreffen mit den örtlichen Bewegungs- und Bildungsakteuren vielversprechende Ideen entstanden, die nun kurz- und mittelfristig in dem Themenbereich III: Sportartenvielfalt/-bindung (Projekt „Innovative Sportförderung“) umgesetzt werden können:

- Diagnostik/Motoriktests im Altersgang
- Sportartenvielfalt und -bindung
- Kooperationen zwischen Sportvereinen, Schulen und Kitas

Nächste Schritte:

- (1) Maßnahmenplanung
- (2) Gründung kleinerer Projektgruppen für die Umsetzung der Maßnahmen
- (3) Konkrete Umsetzung



- Entwicklung von Projektideen für die Verwendung der restlichen Fördersumme im Programm „Sportplatz Kommune“ (Fortführung Schwimmangebote, Motoriktests, Sporthelferausbildung, etc.)
- Installierung von „Misch-AGs“ an den Schulen; hier ist es möglich, dass sowohl OGS-Kinder als auch andere Schülerinnen und Schüler der Schule teilnehmen können
- Entwicklung Rechtsanspruch OGS im Blick behalten
- Schuldigitalisierung auch im OGS-Bereich etablieren
- Etablierung einheitlicher Standards (Ausstattung, Personaleinsatz, Personalqualifikation, etc.) für alle Verler OGS-Standorte. Da auch die anderen beiden QiG-Standorte dieses Ziel auf der Agenda haben, können sich die QiG-Kommunen hierzu austauschen.



QiG Projektbegleitende Fortbildung Austausch + Input = Stärkung und Transfer

Die Projektbegleitende Fortbildung mit Till Reichert geht ins zweite Jahr und etabliert sich! Ziel war es, die Verantwortlichen für das Projekt QiG in den Stadtverwaltungen noch stärker in den Austausch zu bringen, Instrumente zur Projektsteuerung und zum Projektmanagement kennenzulernen und auszuprobieren. Dabei gibt es kein vorgefertigtes Konzept, sondern die Teilnehmerinnen entscheiden von Fortbildungstag zu Fortbildungstag im Dialog mit dem Trainer Till Reichert, welche Aufgaben und Themen eingebracht und welche Instrumente erprobt werden. Diese Mischung ist ein voller Erfolg und stärkt zum einen die Teilnehmer selbst und zu andere den Transfer untereinander!
Das bestätigen auch die Eindrücke der Teilnehmer...



Die Projektbegleitende Fortbildung wird also auch im Jahr 2022 weiter durchgeführt!

QiG – Wichtige Ziele fürs Jahr 2021

1. Abschluss der Evaluation des Gesamtprojektes

Mit dem Beginn des Jahres 2021 sind Daten zu den Angeboten, der Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, zu Partizipationsmöglichkeiten an den Schulen, zur Verzahnung zwischen Vor- und Nachmittag und zur Steuerung des Projektes QiG erhoben worden. Die Auswertung der Daten liegt am Ende des ersten Quartals 2022 vor.



Nächste Schritte:

- (1) Nutzung der ersten Evaluationsergebnisse in den Meilensteinworkshops
- (2) Nutzung der Ergebnisse für die Überlegungen (Ziele und Maßnahmen) zu einer weiteren Projektlaufzeit

2. Meilensteine 2021

Die im Projekt QiG fest etablierten Meilenstrentreffen haben 2021 folgende Ziele:

- Die Teilnehmer haben die alte Meilensteinplanung bzw. Ziele vor Augen den Ist-Stand der Umsetzung reflektiert
- Kenntnis über die Evaluationsergebnisse
- Reflexion des Prozesses der gemeinsamen Arbeit und der genutzten Instrumente
- Planung der Aktivitäten bis Ende des Projektes = Dez. 2022
- Zielformulierung für eine mögliche 3. Projektphase

Nächste Schritte:

- (1) Planung und Organisation der Meilensteine individuell für jede Projektkommune
- (2) Durchführung des Meilensteins in allen drei Kommunen
- (3) Nachbereitung der Meilensteine (Kopplung zur projektbegleitenden Fortbildung im Dezember 2021)

3. Austauschtreffen der weiterführenden Schulen

Die Austauschtreffen mit den Gesamtschulen Halle (Westf.) und Verl und der Sekundarschule in Versmold konnten aufgrund der Pandemie in 2021 nicht stattfinden und sollen nun wieder etabliert werden.

Nächste Schritte:

- (1) Planung und Durchführung eines Treffens

4. Ganztagssoftware

Nach der Recherche von Möglichkeiten zur Unterstützung der Ganztagsorganisation im vergangenen Jahr hat sich die Sonnenschule in Versmold für die Software „Ganztagsplaner“ und die Grundschule St. Georg in Verl für „GTS“ entschieden. Die Softwarelösungen sind noch vor den Sommerferien installiert und die nötigen Daten eingepflegt worden. Nach den Sommerferien wird die Effektivität im Alltagsgeschäft geprüft.

Nächste Schritte:

- (1) Ersteingabe und Nutzung der ausgewählten Software an den beiden Projektschulen
- (2) Vereinbarung über den Austausch
- (3) Austauschtreffen im Herbst 2021

QiG - Themenspeicher

- Prüfen, ob das Projekt mehr in die Kollegien der Schule getragen werden soll, um stärker zu beteiligen und entsprechend mehr Wirkung zu erzielen
- Flexibilisierung in der OGS
- Das Thema: Stundenpauschale der Erzieher für die Verzahnung von Vor- und Nachmittag wird weiter bearbeitet
 - a. Stundenvergleich der Betreuungsstunden
 - b. Fragen nachgehen: Wofür werden die Stunden gebraucht? Wo liegt der Mehrwert? Wo können Stunden akquiriert werden?
- Anbieten von weiteren Qualifizierungsangeboten für alle Akteure im Ganztag



Anika Krumhöfner
04.11.2021